

Dienstag den 20. Dezember 1910.

(4566) 3—1

Z. 4168.

Kundmachung

der k. k. Finanzdirektion für Krain vom 29. November 1910, Z. A I 4168 ex 1910, wegen Einbringung der Bekenntnisse behufs Veranlagung der Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer sowie der Rentensteuer für das Jahr 1911.

Zum Zwecke der

Bemessung der Personaleinkommensteuer und der Besoldungssteuer für das Jahr 1911

haben die Steuerpflichtigen in Gemäßheit des § 202 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, ohne erst eine spezielle Aufforderung der Steuerbehörde abzuwarten,

bis längstens 31. Jänner 1911

ein Bekenntnis über ihr steuerpflichtiges Einkommen sowie auch über das ihrem eigenen Einkommen gemäß § 157 des zitierten Gesetzes zuzurechnende Einkommen der Angehörigen ihrer Haushaltung unter Benützung eines amtlichen Formulars, welches seitens der Steuerbehörden und Steuerämter unentgeltlich verabfolgt wird, bei der zuständigen Steuerbehörde I. Instanz, sohin in der Stadt Laibach bei der k. k. Steueradministration in Laibach und auf dem Lande bei derjenigen Bezirkshauptmannschaft, in deren Sprengel der Steuerpflichtige seinen ordentlichen Wohnsitz hat, einzubringen.

Personen, deren steuerpflichtiges Einkommen 2000 K nicht übersteigt, sind von der Abgabe eines Bekenntnisses in der Regel befreit und sind dazu nur verpflichtet, sobald eine besondere Aufforderung an sie ergeht; jedoch sind auch diese Personen in jedem Falle berechtigt, Bekenntnisse einzubringen. Dagegen sind diejenigen Personen, deren gesamtes Einkommen, auf ein Jahr berechnet, den Betrag von 1200 K nicht übersteigt, von der Personaleinkommensteuer überhaupt befreit.

Das Einkommen, welches aus verschiedenen Quellen fließt, ist in dem Bekenntnisse nach den einzelnen Hauptquellen (aus Grund- und Gebäudebesitz, aus selbständigen Unternehmungen und Beschäftigungen, aus Dienst- und Lohnbezügen und Ruhegehältern, aus Kapitalvermögen usw.) getrennt auszuweisen, und es genügt daher nicht, dasselbe in einer einzigen Summe auf der ersten Seite des Bekenntnisses einzubekennen.

Feststehende Einnahmen (wie in bestimmter Höhe zugesicherte Zinsen, Mietzinsen, Pachtschillinge, das Einkommen aus Zinsencoupons u. dgl.) sind gemäß § 156 des obzitierten Gesetzes mit dem Betrage, den sie im Jahre 1910 tatsächlich erreicht haben, ihrem Betrage nach unbestimmte oder schwankende (veränderliche) Einnahmen (z. B. Erträge aus Handel und Gewerbe, Dividenden von Aktien, Tantiemen, Zeit-, Stück- und Akkordlöhne usw.), nach dem Durchschnitte der letzten drei Jahre (1908, 1909 und 1910) einzubekennen.

Haben feststehende Einnahmen noch nicht durch ein Jahr oder veränderliche Einnahmen noch nicht durch drei Jahre bestanden, so sind dieselben nach dem Durchschnitte des Zeitraumes ihres Bestehens, nötigenfalls nach dem mutmaßlichen Jahresbetrage einzubekennen.

Die Bekenntnisse können schriftlich eingebracht oder, und zwar auch bei dem zuständigen Steueramte, mündlich zu Protokoll gegeben werden. Wegen des späteren Parteiandranges werden die Steuerpflichtigen in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, ihre mündlichen Bekenntnisse bald abzugeben.

Zum Zwecke der

Bemessung der Rentensteuer für das Jahr 1911

haben die Steuerpflichtigen bezüglich aller der Rentensteuer unterliegenden Bezüge, mit Ausnahme jener, von denen der Abzug der Rentensteuer bei dem Schuldner stattfindet (§ 133 P. St. G.) und insoweit die rentensteuerpflichtigen Bezüge entweder für sich allein oder in Verbindung mit dem anderweitigen Einkommen der Steuerpflichtigen den Betrag per 1200 K jährlich übersteigen, gemäß § 138 P. St. G. bei jener Behörde, welche zur Empfangnahme der Bekenntnisse zur Personaleinkommensteuer zuständig ist, ohne erst eine spezielle Aufforderung seitens der Steuerbehörde abzuwarten, gleichzeitig mit dem Bekenntnisse zur Personaleinkommensteuer, d. i.

bis längstens 31. Jänner 1911

ein Rentensteuer-Bekenntnis zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben. In

letzterem Falle kann die Aufnahme des Bekenntnisses auch bei dem zuständigen Steueramte erfolgen.

Die Bekenntnisse haben den Namen, Stand und Wohnort der Steuerpflichtigen, die nähere Bezeichnung der steuerpflichtigen Bezüge, insbesondere ob dieselben in Geld oder Naturalien, Sachnützlichungen oder sonstigen Leistungen bestehen und, insofern es sich nicht um Eskomptzinsen handelt, auch die Bezeichnung der Schuldner zu enthalten. Bei Kapitalforderungen ist der Kapitalbetrag und der Zinsfuß, bei Annuitäten der Gesamtbetrag der Annuität und der darin enthaltenen Kapitalrückzahlung anzugeben; endlich sind in dem Bekenntnisse die vom Steuerpflichtigen auf Grund des § 130 des Gesetzes etwa in Anspruch genommenen Abzüge (insoweit dieselben überhaupt zulässig sind) anzugeben.

Zum Zweck der Ausfertigung der Bekenntnisse sind amtliche Formularien zu verwenden, welche bei den Steuerbehörden unentgeltlich erhältlich sind.

Von der Überreichung des Rentensteuerbekenntnisses sind nach § 139 des Gesetzes, sofern sie nicht von der Steuerbehörde insbesondere dazu aufgefordert werden, jene Steuerpflichtigen befreit, welche

- 1.) im vorausgegangenen Steuerjahre bereits Rentensteuer entrichtet,
- 2.) inzwischen ihren Wohnsitz nicht verändert und
- 3.) keine Vermehrung der Bezüge erlangt haben.

Die Steuerbemessung findet in diesem Falle gerade so statt, als ob die genannten Personen die Fortdauer ihrer Bezüge in dem im letztvergangenen Jahre bestandenen Ausmaße einbekannt hätten.

Feststehende Bezüge (in bestimmter Höhe zugesicherte Zinsen, Pachtschillinge, das Einkommen aus Zinsencoupons u. dgl. sowie Rentenbezüge überhaupt) sind im Sinne des § 128 des Gesetzes für das Jahr 1911 mit dem Betrage, den sie im Jahre 1910 tatsächlich erreicht haben, ihrem Betrage nach unbestimmte oder schwankende Bezüge (z. B. Zinsen von Kontokorrentforderungen, Depositen und Kassenscheinen, Eskomptgewinne, Zinsen und Dividenden von Aktien, Prioritätsaktien, Geschäfts- und Genossenschaftsanteilen [insoweit sie steuerpflichtig sind] u. dgl.) nach dem Durchschnitte der letzten drei Jahre 1908, 1909 und 1910 einzubekennen.

Haben feststehende Einnahmen noch nicht ein ganzes Jahr oder unbestimmte oder schwankende Einnahmen noch nicht durch drei Jahre bestanden, so sind sie nach dem Durchschnitte des Zeitraumes ihres Bestehens, nötigenfalls nach dem mutmaßlichen Jahresbetrage in Ansatz zu bringen.

Diejenigen Personen, welche gemäß § 227 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, durch Zuzug in das Geltungsgebiet des Gesetzes oder durch Erlangung fester Dienstbezüge von steuerpflichtiger Höhe im Laufe des Jahres 1911 in die Einkommensteuerpflicht treten, beziehungsweise gemäß § 145 des Gesetzes durch Zuzug in das Geltungsgebiet dieses Gesetzes im Laufe des Jahres 1911 rentensteuerpflichtig werden, haben binnen 14 Tagen nach Eintritt des die Steuerpflicht begründenden Ereignisses die Anzeige an die zuständige Steuerbehörde unter Anschluß eines Bekenntnisses zu erstatten.

Die Bekenntnisse sind von den eigenberechtigten Steuerpflichtigen selbst einzubringen. Inwiefern anstatt des Steuerpflichtigen selbst andere Personen, wie Vormünder, Kuratoren, Bevollmächtigte usw., das Steuerbekenntnis abzugeben verpflichtet und berechtigt sind, wird in den §§ 262 bis 266 P. St. G. und im Art. 2, V. V. VI., bestimmt.

Zur Einbringung der hiemit angeordneten Bekenntnisse können die Steuerpflichtigen durch Ordnungsstrafen verhalten werden, überdies machen sie sich gemäß § 243 des Personalsteuergesetzes durch Unterlassung der pflichtmäßigen Einbringung des Bekenntnisses einer nach § 244 dieses Gesetzes zu ahndenden Steuerverheimlichung schuldig und wird insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß die Pflicht zur Überreichung des Bekenntnisses und die Folgen der unterlassenen Einbringung desselben von der Zustellung des nach § 204, beziehungsweise nach § 140 des Gesetzes seitens der Steuerbehörden zu bewerkstellenden individuellen Aufforderung an die Steuerpflichtigen nicht abhängig sind, und daß sich sohin gegen eine allfällige spätere Verfolgung wegen Steuerverheimlichung niemand darauf berufen könne, daß ihm kein Formular für das Bekenntnis zugekommen sei.

Steuerhinterziehungen durch unrichtige Angaben oder Verschweigungen im Sinne des § 239 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220, unterliegen den in diesem Paragraphen festgesetzten Strafen.

Anmerkung: In der Stadt Laibach sind amtliche Formularien für Bekenntnisse zur Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer sowie zur Rentensteuer auch in den Tabaktrafiken um 4 h erhältlich.

K. k. Finanzdirektion.

Laibach, am 29. November 1910.

St. 4168.

Razglas

c. kr. finančnega ravnateljstva za Kranjsko z dne 29. novembra 1910, št. A I 4168 de 1910, radi oddaje napovedi v svrhu priredbe osebne dohodnine in plačarine ter rentnine za leto 1911.

V svrhu

odmere osebne dohodnine in plačarine za leto 1911

podati imajo davčni zavezanci, ne da bi čakali posebnega poziva od strani davčne oblasti, v zmislu § 202. postave z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220,

najkasneje do 31. januarja 1911

napoved o svojih davku podvrženih dohodkih in v zmislu § 157. zgoraj navedene postave tudi o davkih onih svojcev, ki žive z davčnimi zavezanci v skupnem hišnem gospodarstvu.

Poslužiti se je v to uradnih obrazcev, ki se dobe brezplačno pri davčnih oblastih in davčnih uradih. Napovedi so oddati pri pristojni davčni oblasti prve instance, torej v Ljubljani pri c. kr. davčni administraciji v Ljubljani, na deželi pa pri onem okrajnem glavarstvu, v čigar okraju davčni zavezanec redno prebiva.

Osebe, katerih davku zavezani dohodki ne presegajo 2000 K, so praviloma oproščene oddajanja napovedi in so v to zavezane samo tedaj, kadar se posebno k temu pozovejo; vendar pa imajo tudi te osebe vselej pravico oddati napovedi. Nasprotno pa so osebe, katerih skupni, na leto proračunjeni dohodki ne presegajo 1200 K, sploh osebne dohodnine proste.

Dohodke, ki prihajajo iz različnih virov, treba je v napovedi izkazati posebej po posameznih glavnih virih (iz zemljiškega in hišnega posestva iz samostalnih podjetij in opravi, iz službenih in mezdnih prejemkov ter pokojnin, iz glavniske imovine itd.) ter ne zadostuje iste z eno samo vsoto na prvi strani napovedi navesti.

Stalni dohodki (kakor v določeni višini zagotovljene obresti, najemnine, zakupnine, dohodki iz obrestnih kuponov i. dr.) se morajo v zmislu § 156. zgoraj imenovane postave napovedati v znesku, ki so ga leta 1910. v resnici dosegli, glede vsote nedoločeni ali izpremenljivi (nestalni) dohodki (n. pr. doneski iz trgovin in obrtov, dividende od delnic, tantijeme mezde po času, po kosih in dogovoru itd.) pa v povprečni višini iz dobe zadnjih treh let (1908, 1909, 1910).

Ako stalni dohodki še ne obstoje celo leto, oziroma izpremenljivi dohodki ne še tri leta, tedaj jih je v poštev v povprečnosti njih obstojne dobe, ali pa, če treba, po verjetnem letnem donosu.

Napoved se sme ali vložiti pismeno ali pa dati ustno na zapisnik, in sicer tudi pri pristojnem davčnem uradu. Ker utegne pozneje naval strank narasti, opozarjajo se davčni zavezanci v svojo lastno korist, da svoje napovedi čim prej podado.

V svrhu

odmere rentnine za leto 1911

oddati imajo davčni zavezanci, ne da bi čakali kakega posebnega poziva od strani davčne oblasti, glede vseh rentnini podvrženih prejemkov, razen onih, od katerih odbija rentnino dolžnik (§ 133. zak. o oseb. davk.), in ako presegajo rentnini podvrženi prejemki ali sami zase ali v zvezi z drugimi dohodki davčnih zavezancev 1200 K na leto, v zmislu § 138. zak. o oseb. davk. pri oni davčni oblasti, katera je pristojna za sprejemanje napovedi za osebno dohodnino istočasno z napovedjo za osebno dohodnino, t. j.

najkasneje do 31. januarja 1911

napoved za rentnino, in sicer imajo to napoved ali pismeno ali pa, in sicer tudi pri

pristojnem davčnem uradu, dati ustno na zapisnik.

Napoved mora obsegati ime, stan in bivališče davčnega zavezanca, potem natančneje oznamenilo davku zavezanih prejemkov, osobito ali so ti prejemki v denarju ali v prirodninah, stvarnih užitek ali drugačnih dajtvah in, v kolikor ne gre za eskomptne obresti, tudi oznamenilo dolžnikov. Pri glavninih terjatvah treba navesti glavnini znesek in obrestno merilo, pri letninah vkupni znesek letnine in v njej zapadenedega glavninega povračila, napoved je v napovedi navesti še morebitne odbitke, ki jih zahteva davčni zavezanec, v kolikor so na podlagi § 130. postave sploh dopustni.

Pri oddaji napovedi se je posluževati uradnih obrazcev, ki se dobe brezplačno pri davčnih oblastih in davčnih uradih.

Oddaje napovedi so v zmislu § 139. postave, v kolikor jih davčna oblast v to posebej ne pozove, oproščeni tisti davčni zavezanci,

- 1.) ki so že v minulem davčnem letu plačevali rentnino;
- 2.) ki med tem niso izpremenili svojega domovališča in
- 3.) katerim se prejemki niso pomnožili.

Davčna odmera se v tem slučaju opravlja prav tako, kakor da bi bile imenovane osebe napovedale, da trajajo njihovi prejemki nadalje v isti izmeri, ki je bila določena v zadnjem preteklem letu.

Stalni dohodki (v določeni višini zagotovljene obresti, zakupnine, dohodki iz obrestnih kuponov in enaki ter rentni prejemki sploh) se morajo v zmislu § 128. postave za leto 1911. napovedati v znesku, ki so ga v letu 1910. v istini dosegli, glede vsote nedoločeni ali nestalni prejemki (na primer obresti iz kontokorrentnih terjatev, položkov in blagajničnih listov, eskomptni dobički, obresti in dividende od delnic, prednostnih delnic, opravljenih in združenih deležev [v kolikor so davku podvrženi] itd.) pa v povprečni višini iz dobe zadnjih treh let (1908, 1909 in 1910).

Ako stalni dohodki še niso trajali eno celo leto, oziroma izpremenljivi ali nestalni še ne tri leta, tedaj jih je vpoštevati po povprečnosti dobi njih obstanka, če pa treba, po verjetnem letnem donosu.

One osebe, ki stopijo v zmislu § 227. postave z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, vsled tega, ker so se doselile v ozemlje, kjer velja ta zakon, ali ker so dosegle stalne službene prejemke v davku zavezani višini, tekem leta 1911. v dohodninsko, oziroma v zmislu § 145. postave vsled tega, ker so se doselile v ozemlje tega zakona, tekem leta 1911. v rentninsko dolžnost, morajo to v 14. dneh po nastopu dogodka, ki je povzročil njih davčno dolžnost, pri pristojni davčni oblasti naznaniti in temu naznanilu priložiti napoved.

Samoupravni davčni zavezanci imajo napovedi samo oddati in podpisati.

V koliko imajo podati davčno napoved nameste davčnih obvezancev samih druge osebe n. pr. jeroji, oskrbniki, pooblaščenici itd., določajo §§ 262. do 266. zak. o oseb. davk. ter člen 2. izvrš. prep. VI.

Davčni zavezanci se smejo s kaznimi zaradi nereda primorati, da podado s tem razglasom zaukazane napovedi, vrhutega zakrivijo, ako dolžne napovedi ne oddado, v zmislu § 243. zak. o oseb. davkih zatajbo davka, ki se po § 244. postave kaznuje.

Zlasti se pa tu opozarja, da dolžnost podati napoved in posledice zanemarjanja te dolžnosti niso odvisne od vročbe posebnih pozivov, kakršne dostavljajo davčne oblasti davčnim zavezancem v zmislu § 204., oziroma § 140. postave, ter da se v slučaju, ako bi se pozneje proti komu zaradi davčne zatajbe kazenskim póttem postopalo, nihče ne more sklicevati na to, da obrazca za napoved ni dobil.

Davčne prikrajšbe, povzročene z nerisničnimi podatki ali s tajejem v zmislu § 239. zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, zapadejo v navedenem paragrafu določenim kaznim.

Opomba: V Ljubljani se dobivajo uradni obrazci za napovedi k osebni dohodnini in plačarini ter rentnini tudi v tobačnih trafikah po 4 vin.

C. kr. finančno ravnateljstvo.

Ljubljana, dne 29. novembra 1910.

(4553) 3—3 J. 8023.

Konkursausschreibung.

Am 1. Staatsgymnasium in Laibach kommt mit Beginn des Schuljahres 1911/12 eine wirkliche Lehrstelle für **Slovenisch als Hauptfach, Klassische Philologie als Haupt-, eventuell als Nebenfach mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache** zur Besetzung.

Die Gesuche sind

bis 10. Jänner 1911

beim **L. Landeslehreramt für Krain in Laibach** einzubringen.

L. Landeslehreramt für Krain.

Laibach, am 6. Dezember 1910.

(4605) Präj. 3556

4/10.

Amtsdienerstelle

beim **L. L. Bezirksgerichte Bleiburg** oder bei einem anderen Gerichte mit den durch das Gesetz vom 25. September 1908, R. G. Bl. Nr. 204, und die Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. November 1908, R. G. Bl. Nr. 234, normierten Gehalte und der ortsklassenmäßigen Aktivitätszulage zu besetzen.

Nachzuweisende Anstellungserfordernisse: Österreichische Staatsbürgerschaft, Lebensalter über 18 und unter 40 Jahren, Unbescholtenheit, Kenntnis der deutschen und der slovenischen Sprache, Befähigung zur Verfassung kurzer Berichte über die zukommenden Amtshandlungen und körperliche Rüstigkeit.

Bewerbungsgesuche sind bis längstens

15. Jänner 1911

beim **L. L. Landesgerichts-Präsidium Klagenfurt** einzubringen.

Klagenfurt, am 16. Dezember 1910.

(4602) 3—1 G. J. Nc II 775/10

1

Edikt.

Vom **L. L. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain** in Graz wird bekannt gemacht, daß das **L. L. Bezirksgericht in Tschernembl** die Erhebungen zur Ergänzung des dortigen Grundbuches durch Eintragung der noch in keinem öffentlichen Buche vorkommenden Liegenschaft Weingartenparzelle Nr. 2080, Katastralgemeinde Majerle, in die bereits bestehende Einlage J. 742, Katastralgemeinde Majerle gepflogen und die Eintragung dieser Liegenschaft in die vorbezeichnete Grundbuchseinlage verfügt hat.

Infolgedessen wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Juli 1871, R. G. Bl. Nr. 96, der

1. Jänner 1911

als der Tag der Eröffnung dieser Einlage hinsichtlich der bezeichneten Liegenschaft mit der allgemeinen Kundmachung festgesetzt, daß von diesem Tage an neue Eigentums-, Pfand- und andere bürgerliche Rechte auf diese Liegenschaft nur durch die Eintragung in dieser Einlage erworben, beschränkt, auf andere übertragen oder aufgehoben werden können.

Zugleich wird zur Richtigerstellung dieser Grundbuchseinlage, die bei dem **L. L. Bezirksgerichte in Tschernembl** eingesehen werden kann, bezüglich der erwähnten Liegenschaft das in dem obbezogenen Gesetze vorgeschriebene Verfahren eingeleitet und werden demnach alle Personen,

a) welche auf Grund eines vor dem 1. Jänner 1911 erworbenen Rechtes eine Änderung der in dieser Einlage enthaltenen, die Eigentums- oder Besitzverhältnisse hinsichtlich der erwähnten Liegenschaft betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel ob die Änderung durch Ab-, Zu- oder Umschreibung, durch Berichtigung der Bezeichnung der Liegenschaft oder der Zusammenstellung von Grundbuchskörpern oder in anderer Weise erfolgen soll;

b) welche schon vor dem 1. Jänner 1911 auf diese Liegenschaft oder auf Teile derselben Pfands-, Dienstbarkeits- oder andere zur bürgerlichen Eintragung geeignete Rechte erworben haben, sofern diese Rechte als zum alten Lastenstande gehörig eingetragen werden sollen, — aufgefördert, ihre diesfälligen Anmeldungen, und zwar jene, welche sich auf die Belastungsrechte unter b) beziehen, in der im § 12 obigen Gesetzes bezeichneten Weise längstens bis zum

letzten März 1911

bei dem **L. L. Bezirksgerichte in Tschernembl** einzubringen, widrigens das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche denjenigen dritten Personen gegenüber verwirkt wäre, welche bürgerliche Rechte auf Grundlage der in dieser Grundbuchseinlage enthaltenen und nicht bestrittenen Eintragungen im guten Glauben erwerben.

An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, daß das anzumeldende Recht aus einem außer Gebrauch tretenden öffentlichen Buche oder aus einer gerichtlichen Erledigung ersichtlich oder daß ein auf dieses Recht sich beziehendes Einschreiten der Parteien abhängig ist.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Verjähren der Ediktfrist findet nicht statt; auch ist eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien unzulässig.

Graz, am 20. November 1910.

(4421) 3—3 J. 4081 B. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der fünfklassigen Knaben-Volksschule in Reifnitz wird eine Lehrstelle mit den systemisierten Bezügen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

Gehörlig instruierte Gesuche sind bis

15. Jänner 1911

im vorgezeichneten Dienstwege hieramts einzubringen.

R. L. Bezirkslehreramt Gottschee, am 28. November 1910.

(4479) 3—3 J. 1434 B. Sch. R.

Konkursausschreibung.

Die unterm 23. Jänner 1910, J. 174, bereits ausgeschriebene vierte Lehrstelle an der vierklassigen Volksschule in Karnervellach wird hiemit neuerlich, und zwar mit dem Beifügen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben, daß auf männliche Bewerber reflektiert wird, und daß die schon eingebrachten Gesuche auch für diese neuerliche Konkursausschreibung Gültigkeit haben.

Mit dieser Lehrstelle sind die gefesmäßigen Bezüge verbunden.

Die gehörlig belegten Gesuche sind im vorgezeichneten Dienstwege bis

31. Dezember 1910

beim **L. L. Bezirkslehreramt** einzubringen.

An krainischen öffentlichen Volksschulen noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie für den Schuldienst die volle physische Eignung haben.

R. L. Bezirkslehreramt Radmannsdorf, am 30. November 1910.

(4556) 3—2 J. 2411 B. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in Jagendorf ist eine Lehrstelle für eine männliche Lehrkraft definitiv zu besetzen.

Die gehörlig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgezeichneten Wege bis

12. Jänner 1911

hieramts einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. L. Bezirkslehreramt Loitsch am 11. Dezember 1910.

(4530) 3—2 J. 4186 B. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der einklassigen Volksschule in Masern wird die Lehr- und Schulleiterstelle mit den systemisierten Bezügen und dem Genuße einer Naturalwohnung zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

Gehörlig instruierte Gesuche sind bis

17. Jänner 1911

im vorgezeichneten Dienstwege hieramts einzubringen.

R. L. Bezirkslehreramt Gottschee, am 10. Dezember 1910.

(4598) S 16/9

122

Oklic.

V konkurzu **g. Ivana Miklavca** v Ljubljani je predložil upravnik mase načrt za razdelitev razpoložne mase.

Vsi konkurzni upniki, ki so zglasili doslej terjatve, smejo pregledati razdelbni načrt pri konkurznem komisarju ali upravniku mase ter snemati prepise in vložiti svoje morebitne opazke zoper njega do

26. decembra 1910

ustno ali pismeno pri konkurznem komisarju in priti k naroku, določenemu za razpravo o tem in za določitev razdelbe na

27. decembra 1910,

dopoldne ob 9. uri, pri **c. kr. deželni sodnji** v Ljubljani, v izbi št. 123.

K temu naroku se pokličejo posebno upravnik mase, njegov namestnik in odborniki upnikov.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani, odd. III., dne 13. decembra 1910.

(4597) S 17/10

4

Razglas.

Ker se v konkurzni stvari Štefana Berliška, trgovca v Črnem Vrhu nad Idrijo, k volinemu naroku dne 12. decembra t. l. ni zglasil noben upnik, ostane upravitelj **g. Alojzij Pegan** v svojem poslu.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani, odd. III., dne 14. decembra 1910.

(4599) 3—1 T 21/10

8

Uvedba postopanja

da se za mrtvega proglasi

Jakob Mlakar z Orlega št. 23.

Jakob Mlakar, spl. Hrastar, roj. dne 9. aprila 1844 na Orlem, mesarski pomočnik v Ljubljani, pogreša se od 26. decembra 1880. Kakor pripoveduje **Janez Babšek** z Orlega, pahnila sta dne 25. decembra 1880 zvečer dva neznanca **Jakoba Mlakarja** v Gruberjev kanal. Dne 6. jul. 1881 potegnili so pri Fužinah iz Ljubljaničke moško truplo, kterege radi gnjilobe ni bilo moči spoznati, pač pa se je splošno domnevalo, da je truplo **Jakoba Mlakarja**.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po smislu § 24. št. 2, obč. drž. zak. se uvaja po prošnji **Franceta Mlakarja**, užitarja na Orlem št. 23, postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gosp. **Francetu Černetu**, posestniku v Dalnji vasi št. 1, kar bi vedel o imenovanem **Jakobu Mlakarju**.

Jakob Mlakar se pozivlja, da se zgasi pri podpisnem sodišču ali mu na drug način dá na znanje, da še živi.

Po 20. decembru 1911 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 14. decembra 1910.

(4604) C 90/10

2

Oklic.

Zoper neznano kje bivajočega **Franceta Škerjanc** iz Hrenovic št. 43 je vložena tožba radi 561 K 83 h.

Narok za ustno razpravo o tej tožbi je določen na

29. decembra 1910,

dopoldne ob 10. uri.

Tožencu v obrambo njegovih pravic postavljeni skrbnik **Lorenč Čič** iz Vel. Brd ga bo zastopal tako dolgo, dokler se ali ne oglasi ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Senožec, dne 14. decembra 1910.

(4610) C 111/10

1

Oklic.

Zoper **Janeza Vidmarja** iz Kovka št. 47, kterege bivališče je neznano, se je podala pri **c. kr. okrajni sodnji** v Vipavi po **Andreju Vidmarju**, posestniku iz Kovka št. 22, tožba zaradi razveljavljenja kupne pogodbe. Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno razpravo na dan

29. decembra 1910,

dopoldne ob 9. uri, pri tej sodnji.

V obrambo pravic toženega se postavlja za skrbnika gospod **Anton Vidmar** v Kovku št. 22. Ta skrbnik bo zastopal toženega v označenem pravnih stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Vipavi, odd. I., dne 14. decembra 1910.

(4471) 3—2 Nc 242/10

2

Amortizacija.

Na predlog tržiškega okrajnega društva I. obč. avstr. zveze delovodij in industrijskih uradnikov uvede se amortizacijsko postopanje glede zgubljenih vložnih knjižic »Lastnega doma«, registr. zadr. z omej. zavezo v Trziču št. 10, z vlogo 182 K 11 h.

Imetelj te knjižice naj svoje pravice tekem

enega leta 6 tednov in 3 dnij uveljavlja, ker bi se sicer po preteku tega roka knjižica proglasila za neveljavno.

C. kr. okrajno sodišče v Trziču, dne 7. decembra 1910.

(4515) 3—3 T 13/10

2

Uvedba postopanja

da se za mrtvega proglasi

Jakob Mihelčič.

Jakob Mihelčič iz Coklovca št. 3, rojen 1. avgusta 1858, se je podal pred 38. leti v Ameriko, ter ni od takrat do sedaj nobenega poročila o njem.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po smislu § 24. št. 2, obč. drž. zak., se uvaja po prošnji **Janeza Mihelčiča**, posestnika iz Coklovca št. 3, postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu **Tomažu Konjediču**, občinskemu tajniku v Semiču, kar bi vedel o imenovanem **Jakob Mihelčič** se pozivlja, da se zgasi pri podpisnem sodišču ali mu na drug način dá na znanje, da še živi.

Po 24. decembru 1911 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, dne 10. decembra 1910.

(4505) 3—3 A I 135/10

26

Oklic.

s katerim se sklicujejo sodišču neznani dediči.

C. kr. okrajna sodnja v Ljubljani, odd. I., naznanja, da je umrla dne 1. februarja 1910 v Ljubljani gospa **Renka Marija**, zasebnica iz Poljšnika pri Litiji, ne da bi zapustila kako naredbo poslednje volje.

K zapuščini so se do sedaj priglasi **Helena** in **Polona Renko** v Lokah št. 14 in **Martin Renko** iz Košice št. 25, kot dediči iz naslova zakonca.

Ker je temu sodišču neznano, ali in katerim nadaljnim osebam gre do njene zapuščine kaka dedinska pravica, se pozivljajo vse nadaljne osebe, katere nameravajo iz kterege koli pravnega naslova zahtevati zapuščino ali del te zapuščine za se, da naj napovedo svojo dedinsko pravico v enem letu od spodaj imenovanega dne pri podpisnem sodišču in se zglase izkazavši svojo dedinsko pravico za dediče, ker bi se sicer zapuščina, kateri se je med tem postavil za skrbnika gospod **Karol Franke** v Ljubljani, obravnavala z onimi, ki se zglase za dediče in izkažejo naslov svoje dedinske pravice, ter se jim prisodila, dočim bi zasegla nenastopljene del zapuščine, ali če bi se nikdo ne zglasil za dediča, celo zapuščino država kot brezdedično.

C. kr. okrajna sodnja v Ljubljani, odd. I., dne 7. decembra 1910.

Anzeigebblatt.

Vornehme Existenz mit selten hohem Einkommen.

Zirka 1500 Kronen monatliches gesichertes Einkommen bezieht jeder Bezirksleiter, welcher für den Verkauf eines neuen, konkurrenzlosen Artikels Interesse hat, ohne selbst reisen zu müssen. In drei Monaten sind nachweisbar 135.000 Apparate verkauft worden.

Keine Lizenzgebühr, jedoch für Lager 500 bis 2000 Kronen je nach Bezirk erforderlich. Zu vergeben kommen die Bezirke **Adelsberg, Gottschee, Gurkfeld, Krainburg, Laibach, Littai, Loitsch, Radmannsdorf, Rudolfswert, Stein, Tschernembl.**

Anträge mit Angabe von Referenzen in deutscher Sprache unter „**Glänzendes Einkommen**“ an die Administration dieser Zeitung.

Imenitna eksistenca z zelo visokimi dohodki.

Kakih 1500 kron gotovega mesečnega dohodka ima vsak okrajni vodja, ki se zanima za prodajo novega predmeta, ki je brez konkurence, ne da bi njemu samemu bilo treba potovati. V treh mesecih je bilo dokazno 135.000 aparatov prodanih.

Nobena dopustnina, pač pa je treba za skladišče 500 do 2000 kron, kakeršen je že okraj. Oddati je okraj **postojnski, kočevski, krški, kranjski, ljubljanski, litijski, logaški, radovljiški, novomeški, kamniški in orno-meljski.**

Ponudbe s spričevali v nemškem jeziku pod „**Sjajni dohodki**“ administraciji tega časopisa. (4612)

Kundmachung.

Die in die **Konkursmasse der Genossenschaft Agro-Merkur** gehörigen:

I. In Laibach und Šiška befindlichen

1. Pferde samt Pferdegeschirr, Wägen und Futtermitteln im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 2245.—,

2. Mehl- und Kleielager im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 6594.63,

3. Weinlager im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 37.353.66 samt **Kellereinrichtung und Fässern** im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 11.552.54,

4. Spezereiwarenlager im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 17.570.06,

5. Kognak-, Spiritus- und Gelegerlager im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 12.329.59 samt **Kellereinrichtung und Fässern** im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 1211.66,

6. Magazinseinrichtung im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 2574.99,

7. Bureau- und Zimmereinrichtung im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 1397.08

getrennt oder zusammen;

II. In Triest befindliche:

1. Warenlager, bestehend aus Mehl, Kleie, Hafer, Düngemitteln und Spezereiwaren im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 15.066.65.

2. Magazins- und Bureaueinrichtung im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von K 737.20

getrennt oder zusammen

werden in Bausch und Bogen, ohne Haftung der Konkursmasse für Quantität und Qualität

im Offertwege verkauft.

Die Konkursmasse behält sich das Recht vor, einzelne leere Fässer und Säcke und einzelne Einrichtungsstücke gegen Abzug des gerichtlich erhobenen Schätzwertes derselben vom Kaufpreise vom Verkaufe auszuschneiden.

Die Offerte sind beim gefertigten Konkursmasseverwalter schriftlich, versehen mit einem 10% Vadium, **bis einschliesslich 24. Dezember 1. J.** zu überreichen und bleiben die Offerenten an dieselben **bis einschliesslich 31. Dezember 1. J.** gebunden.

Die Konkursmasse ist nicht an die höchsten Offerte gebunden und behält sich das Recht vor, die eingelangten Offerte ohne Rücksicht auf ihre Höhe nach freier Wahl entweder anzunehmen oder abzulehnen.

Der Kaufschilling, abzüglich des erlegten Vadiums, ist sofort nach erhaltener Mitteilung der Annahme der Offerte zu Händen des gefertigten Konkursmasseverwalters zu bezahlen.

Falls die Zahlung des Kaufschillings nicht pünktlich erfolgt, verfällt das erlegte Vadium zugunsten der Konkursmasse und ist die Konkursmasse berechtigt, von dem Kaufvertrage zurückzutreten.

Nach Bezahlung des Kaufschillings ist das verkaufte Warenlager und die Einrichtung binnen acht Tagen zu übernehmen und wegzuschaffen.

Die Inventursprotokolle erliegen beim k. k. Landesgerichte Laibach, Zimmer Nr. 140.

Abschriften der Inventursprotokolle, betreffend die in Laibach und Šiška befindlichen Warenlager und Einrichtungen, können beim gefertigten Konkursmasseverwalter, die Abschrift des Inventursprotokolls, betreffend das in Triest befindliche Warenlager und Einrichtung, bei Herrn Dr. J. Zencovich, k. k. Notar in Triest, Via S. Spiridione Nr. 6, eingesehen werden.

Behufs Besichtigung der Warenlager und Einrichtungen in Laibach und Šiška wolle man sich beim gefertigten Konkursmasseverwalter und behufs Besichtigung des Warenlagers und der Einrichtung in Triest an den Herrn Notar Dr. J. Zencovich in Triest wenden. (4587) 5-3

Laibach, am 16. Dezember 1910.

Dr. J. Sajovic,

Advokat in Laibach, Gosposka ulica Nr. 3, als Masseverwalter im Konkurse des Agro-Merkur.

Verzeichnis

derjenigen P. T. Wohltäter, welche sich zu Gunsten d. Laibacher Armenfondes von den üblichen Besuchen am Neujahrstage losgekauft haben.

Die mit einem Sterne Bezeichneten haben sich auch von Namens- und Geburtstags-Gratulationen losgekauft.

- *Adam Baič.
- *Dr. Šušteršič.
- *Ljudska posojilnica.
- *Brata Eberl.
- *Mojzij Bogacnik.
- *Feliks Urbanc in njegova obitelj.
- *Anton Prešter.
- *Johann Janesch.
- *Ant. Cerne, Graveur.
- J. Kofcenc.
- K. A. Kregar.
- Jg. Bardi.
- *J. N. Röger jun.
- *Th. Eger.
- *Gričar & Mejač.
- *Deghenghi.
- *Gnesda.
- *J. Krivic.
- *Planinšič.
- *Anton Škof.
- *Belic.
- *N. N.
- Franc Keber.
- *August Agnola.
- *Kmetška posojila.
- *Ber. Kenda.
- *Bremerl & Jančar.
- *J. Fay.
- *Aug. Tomajic.
- *Fr. Sarf.
- *Puntigamska zaloga pive.
- Karol Polaf.
- *Dr. D. Valentschag.
- *Steinherz.
- *Anton Waver.
- *Kmet.
- *Fr. Stupica.
- *J. M. Eder.
- *Jvan Jamljen.
- *Jof. Projenc.
- Franc Simončič.
- *Franc Kos.
- *Schneider & Berobsel.
- *Filiale der I. I. priv. Oflerr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.
- *J. Novotny.
- *J. Bazar.
- K. Camernit.
- *Gabr. Piccoli.
- *Schmidt.
- *Jof. Bahovec.
- B. Sevar.
- *Smerefar.
- *Jvan Frišar.
- *N. N.
- Dr. Alfred von Valenta.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „**Die Krankenkost**“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Schöne Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, ist mit Februartermin **Turjaški trg Nr. 1**

zu vermieten.

Anzufragen bei der Baufirma **Filip Supančič, subloceva ulica Nr. 5.** (4617) 3-1

Goldene Klassiker-Bibliothek

des Deutschen Verlagshauses **Song & Co.**

in unübertroffener Ausstattung —
holzfretes Papier — großer Druck
— ausführliche Biographien —

37 hochlegante Leinenbände für K 72.— franco

Goethe	4 Bände
Schiller	4 Bände
Shakespeare	4 Bände
Lessing	3 Bände
Rörner	1 Band
Lenau	1 Band
Abland	2 Bände
Heine	4 Bände
Hauff	2 Bände
Seibel	5 Bände
Kleist	2 Bände
Chamisso	1 Band
Eichendorff	2 Bände
Ludwig	2 Bände

liefert gegen Monatsraten von nur **3 Kronen**

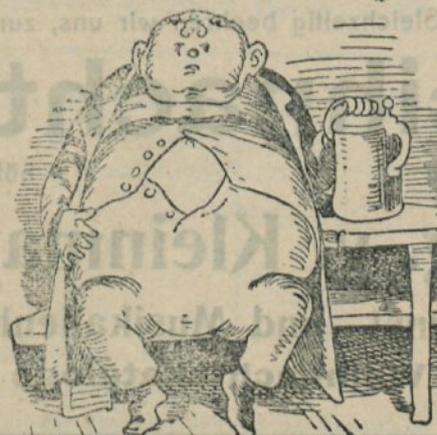
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
Laibach, Kongressplatz 2.

Ein neuer Busch! Das Buch des diesjährigen Weihnachtsmarktes, das hunderttausenden Familien fröhliche Stunden bereiten wird, ist die soeben erschienene Sammlung bisher unbekannter Schöpfungen des größten Humoristen Deutschlands, des allbeliebten

Wilhelm Busch!

Ein neues Buch unter dem Titel:
Qustige Bilder-geschichten

und allerlei Humore.



164 Zeichnungen von **Wilhelm Busch.**

□ Mit begleitenden □ humoristischen Texten. Herausgegeben von **Hud. Will.** In Leinen-Prachtband großen Formats gebunden

nur 6 Mt.

Ein neuer Busch und ein köstlicher Busch! Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Berlag von **Walther Fiedler** Leipzig.

Vorrätig bei:

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

(4628) 4-3

Št. 38.607.

(4549) 3—2

Razglas.

Pobiranje pasjega davka za leto 1911. se bode pričelo z 2. dnem januarija 1911.

Ta davek je plačati v okrožji ljubljanskega mesta od vsakega psa, izimši od psov, kateri so za varstvo osamljenih posestev neobhodno potrebni.

Lastniki psov naj si preskrbe za to leto veljavnih pasjih mark, **najkasneje do 20. februarja 1911** pri mestni blagajnici proti plačilu

3 kron.

Z ozirom na § 14. izvršilne naredbe o pobiranju pasjega davka, opozarjajo se lastniki psov, naj pravočasno vplačajo takso, ker bode polovil konjač od 20. februarja 1911 nadalje vse one pse, kateri se dobe na ulicah brez veljavnih mark.

Magistrat deželnega stolnega mesta Ljubljane

dne 6. decembra 1910.

Za oskrbovanje občinskih opravil mesta Ljubljane začasno postavljeni
c. kr. deželne vlade svetnik:

Laschan l. r.

Z. 38.607.

Kundmachung.

Die Einhebung der Hundetaxe für das Jahr 1911 beginnt mit 2. Jänner 1911.

Die für das Jahr 1911 gültigen Hundemarken sind für jeden Hund innerhalb des Laibacher Stadtpommiums mit alleiniger Ausnahme jener, welche zur Bewachung einsam gelegener Gehöfte unbedingt notwendig sind, **bis längstens 20. Februar 1911** bei der Stadtkasse gegen Erlag von

3 Kronen

zu lösen.

Mit Berufung auf den § 14 der Vollzugsvorschrift über die Einhebung der Hundetaxe werden daher alle Hundebesitzer an die rechtzeitige Entrichtung dieser Taxe mit dem Beifügen erinnert, daß vom 20. Februar 1911 an alle auf offener Straße ohne am Halsbande befestigte Marke angetroffenen Hunde vom Wasenmeister eingefangen werden.

Stadtmagistrat Laibach

am 6. Dezember 1910.

Der zur einstweiligen Besorgung der Gemeindegeschäfte der Stadt Laibach bestellte k. k. Landesregierungsrat:

Laschan m. p.

Ein größeres **Manufaktur-Geschäft** sucht einen tüchtigen eingeführten**Reisenden**

für **Steiermark, Krain** und **Küstenland**. Italienisch sprechende haben Vorzug. Eintritt per 1. März 1911, event. sofort. Dauernde Stellung. Gute Bezahlung. Ebendort findet eine

(4584) 2—1

junge Kraft

welche bereits ein wenig gereist ist und Freude zum Reisen hätte, Aufnahme. Offerte mit Lebensbeschreibung und Gehaltsansprüchen unter: „**Reisender 1911 — W. C. 6278**“ befördert bis 31. Dezember die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Wien, I.**

1911

Wandkalender

aufgespannt 30 Heller.

Wandnotizkalender

aufgespannt 40 Heller.

Zu beziehen von

(4119) 15—8

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach

Kongressplatz Nr. 2.

Das schönste und jedenfalls die größte Freude bereitende
Weihnachtsgeschenk ist ein Buch!

Wir empfehlen daher unser reichhaltiges Lager von

(4211) 8—8

Bilderbüchern

wie: Leporello-Albums, Leinwandbilderbücher, A-B-C-, Tier- und Anschauungsbilderbücher, Struwelpeter und die humoristischen, viel Spaß bereitenden Meggendorfer- und Busch-Bilderbücher, ferner die künstlerisch ausgeführten und von hervorragenden Pädagogen warm empfohlenen Schaffsteinschen und Scholzchen Bilderbücher usw.

Für die heranwachsende Jugend:

Märchen-, Fabel- und Sagenbücher, Robinsonaden, Indianer-, Abenteuer- und Beschäftigungsbücher, Erzählungen aus der Geschichte, Erzählungen und Geschichten für **Mädchen** jeden Alters.

Grösste Auswahl von Festgeschenken für Erwachsene

in Prachtwerken, Reisewerken, Anthologien, Romanen, Musikalien und Kalender aller Art.

Gleichzeitig beehren wir uns, zum Besuche unserer besonders reich assortierten

Weihnachts-Ausstellung

höflichst einzuladen.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

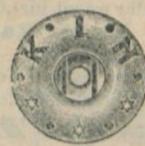
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Weihnachtskataloge auf Wunsch gratis und franko.

Schlußtermin 31. Dezember 1910.



Druckknopf „Koh-i-noor“ Preisausschreiben



Das ist der Garantiestempel, der auf jedem Koh-i-noor Druckknopf auch im angenähten Zustande sichtbar ist.



Das ist der Garantiestempel, der auf jedem Koh-i-noor Druckknopf auch im angenähten Zustande sichtbar ist.

Einzigster Druckknopf,

über welchen die meisten Anerkennungsschreiben von ersten Schneiderfirmen der Welt, wie „Worth, Paquin, Drecol, Redfern, Doucet, Doeillet“ etc. vorliegen.



Einzigster Druckknopf,

welcher auf den Ausstellungen in Wien und Prag 1908, Paris 1909 die höchsten Auszeichnungen erhielt.



Einzigster Druckknopf,

der auf Maschinen hergestellt wird, die durch mehr als 20 Patente in vielen Kulturstaaten geschützt sind.



Druckknopf „Koh-i-noor“

ist auf Wertcoupons befestigt, welche derartigen Anklang finden, daß bereits Tausende von wertvollen Gegenständen versandt wurden, wofür eine große Zahl von Dankschreiben vorliegt.



Druckknopf „Koh-i-noor“

ist daher in allen Kreisen beliebt und überall zu haben.

Wo nicht erhältlich, werden Verkaufsstellen nachgewiesen und Prämienverzeichnisse kostenlos versandt durch



Waldes & K°

Metallwarenfabriken

Prag-Wrschowitz

Dresden-A.

Niederlagen:

Paris, 4, rue d'Hauteville

London E. C. 66, Fore Str.

Ausschneiden und hier abtrennen oder untenstehenden Text auf ein Stück Papier schreiben.

1000 Preise im Betrage von K 4814,-, u. zw.:

1. Preis, K 1000.— bar	K 1000.—
3 Preise, K 100.— bar	K 300.—
20 Preise, Eßbestecke, echt Silber, je K 50.—	K 1000.—
100 Preise, Operngläser, je K 10.—	K 1000.—
200 Preise, Küchenwagen, je K 2.50	K 500.—
676 Preise, Damentäschchen, ff. Leder, je K 1.50	K 1014.—

Außerdem erhält jeder Teilnehmer sofort ein großes Kunstblatt.

Die Teilnahme an dem Preisausschreiben erfolgt durch die nachstehend angegebene Ausfüllung und frankierte Einsendung des untenstehenden Coupons oder einer Abschrift desselben auf einem Blatt Papier.

zu 1. Auf jedem Druckknopf „Koh-i-noor“ ist die Marke  eingepreßt. Wer diese Prägung „KIN“ beim Einkauf bisher bereits beachtet hat, schreibt an der betreffenden Stelle „ja“, wer sie bisher nicht beachtet hat, schreibt „nein“.

zu 2. Ist irgend ein kurzer, treffender Name für Druckknöpfe vorzuschlagen.

Im Kuvert ist ein Druckknopf  auf einem Halbdutzendkärtchen beizuschließen. (Die Druckknöpfe „Koh-i-noor“ sind fast in allen einschlägigen Geschäften vorrätig.)

Das große Kunstblatt „Liebeleil“ in Farbenkunstdruck auf starkem Karton, Größe 48 x 65 cm (Ladenpreis K 3.50), wird sofort geliefert, wenn 35 Heller (in Briefmarken) für Porto und Verpackung beigelegt werden. An der Bewerbung um die Preise nehmen selbstverständlich aber auch jene Einsender teil, die diesen Spesenersatz nicht beifügen.

Alle 1000 Preise kommen unbedingt zur Verteilung.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt für die treffendsten Bezeichnungen für Druckknöpfe durch ein fachmännisches Preisgericht im Beisein eines k. k. Notars Anfang Januar 1911. Alle Einsendungen müssen bis 31. Dezember 1910 in unseren Händen sein. Die Empfänger der ersten 24 Preise werden in diesem Blatte veröffentlicht.

Es beteilige sich jedermann an diesem überaus reichhaltigen Preisausschreiben; außer den hohen und zahlreichen Preisen gestaltet schon das allgemein bewunderte Kunstblatt, das jeder (bei Spesenersatz) sofort gratis erhält, die Beteiligung außerordentlich lohnend.

Angestellte unserer Fabriken sowie deren Angehörige sind von dem Preisausschreiben ausgeschlossen.

An die Firma

Waldes & K°

Metallwarenfabriken

Prag-Wrschowitz 101.

Dresden-A.

Nr. 1. Ich beantworte die Frage, ob ich die Garantiemarke „K-I-N“ beachte, mit (ja oder nein).

Nr. 2. Ich schlage als Bezeichnung für Druckknöpfe vor.

Ein Druckknopf mit Garantiemarke „K-I-N“ auf leerem Halbdutzendkärtchen liegt bei.

35 h in Briefmarken als Spesenersatz liegen für sofortige kostenfreie Zusendung des Kunstblattes bei:

(Weitere Exemplare à K 3.50 durch uns beziehbar.)

Vor- und Zuname

Stand

Ort

Provinz

Str. u. Nr.

Am Preisausschreiben nehmen alle Einsender laut obiger Bedingungen teil, auch wenn der Spesenersatz für das Kunstblatt nicht eingesandt wird.

Name des Kaufmannes, bei dem ich einkaufe:

Warnung.

Unterzeichneter warnt hiemit jedermann, seiner Ehegattin **Aloisia Zajc** etwas zu borgen oder zu kreditieren, und erklärt, daß er auch für von seinem Sohne **Franz Zajc** kontrahierte Schulden nicht Zahler ist.

Johann Zajc

Selcher und Fleischhauer
Laibach, Polanastraße Nr. 73.
(4606) 2-1

Gesucht wird zu sofortigem
Eintritt ein

Korrespondent

für slowenische und deutsche Sprache, geübter Maschinschreiber und Stenograph-jüngere Kraft.

Schriftliche Offerte sind zu richten an:

M. Fischl's Söhne, Klagenfurt, Kornspiritus-, Preßhefe- und Malzfabrik und Spiritusraffinerie.
(4379) 14

Tüchtige, verlässliche, hochanständige

Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig, wird für Tabak-Traffik

gesucht.

Photographie und Zeugnisse sind baldigst zu richten an: **K. k. Tabak-Hauptverlag, Cilli.** (4609) 3-1



Die Zwillinge und das Anhängsel.

Eine Erzählung für junge Mädchen von **Luise Glaß.**

Mit sechs Vollbildern von Karl Schmauk.

Elegant gebunden K 5.40.

Wer die frische Schreibweise der Verfasserin kennt, wird von vornherein wissen, daß er es hier mit keinem alltäglichen Erzeugnis zu tun hat. In der Tat kann jungen Mädchen kaum ein interessanteres Buch in die Hand gegeben werden als diese aus fein beobachtender Künstlerseele geflossene Erzählung. Lebendig und humorvoll führt sie ein Zwillingenpaar vor, das sich mit dem grotesken Trotz der Backfischjahre der Aufnahme einer elternlosen Cousine, des «Anhängsels», in die kinderreiche Familie widersetzt. Wie sich die drei und die mannigfaltige Jugend um sie her miteinander zurechtfinden, wie Eifersucht, Empfindelheit, Mißtrauen und das ganze Heer der kleinen Fehler, die das Zusammenleben der Menschen verbittern, aufwacht, Verwirrung stiftet und überwunden wird, das wird hier zur Freude aller, die jung sind, und derer, die jung bleiben, weil sie es einst von ganzem Herzen waren, mit sehr viel Geschick erzählt. Was im einzelnen alles geschieht, liest sich besser im Buch selbst, das so viele Schönheiten bietet, daß die Leserinnen mit dem jungen Herzen von der ersten Seite bis zur letzten in atemloser Spannung gehalten werden und das Buch hochbefriedigt aus der Hand legen.

(4442) Vorrätig in 3-3

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach.

Gesucht wird Kassierin gesetzten Alters

mit guten Referenzen für ein hiesiges Geschäft. — Näheres in der Administration dieser Zeitung.

(4569) 3-3

Weltberühmte

Kieler Fischwaren

alles zusammen nur **4 K** gegen
Nachnahme.

Porto u. Verf. frei. Zoll nur 30 Heller.

20 ff. Bücklinge, 20 ffte Kieler Sprotten, 6 gr. Fleckheringe, 1 fetten Rauchaal, 50 Sardellen-Heringe. (3927) 20-16

E. Hagemann, Fischerport, Kiel-Düstee.

Achtung Radfahrer!

Wer sein Fahrrad in gutem Zustande erhalten und bei Reparaturen größere Auslagen vermeiden will, lasse sein Fahrrad während der Wintersaison sorgfältig **untersuchen, reinigen** und in einem entsprechend temperierten Lokal aufbewahren. Alles das besorgt gegen kleine Entschädigung, und stellt ein entsprechendes Lokal

== **kostenlos** ==

zur Verfügung die Firma

K. Čamernik

Spezialhandlung mit Fahrrädern und deren Bestandteilen (4561) 6-4

Laibach, Wiener Straße Nr. 9.

Geld-Darlehen

von streng reellem Geldgeber erhalten Personen jeden Standes (auch Damen), mit und ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung: **Neurath Edgar, Budapest, Erzsebet-Ring 15.** (4429) 10-6



Zu beziehen von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's

Buchhandlung in Laibach

Kongressplatz Nr. 2.

Die letzten 14 Tage

bei **J. Grobelnik**

(4527) 4-3

Laibach.

Bis Ende dieses Jahres müssen meine Lokale geräumt werden, deshalb verkaufe ich mein restliches Ma-

nufakturlager von heute an

um jeden
annehmbaren Preis!

Benützen Sie diese günstige Gelegenheit!

Die Zahl der Abnehmer
für

Planinšeks Röstkaffee

wächst von Tag zu Tag.

Über Tausend Kunden sind erreicht.

Hochgeschätzte Frau!

Versäumen Sie nicht denselben auch in Ihrem
Haushalte einzuführen: (4195) 20-11

Planinšeks Röstkaffee

bedarf keiner Empfehlung, wer ihn einmal kauft,
verlangt ihn immer.

Zu haben nur in meiner Rösterei, **Laibach, Ecke Wiener Straße-Gerichtsgasse** und in meinem Spezereigeschäfte **Wiener Straße Nr. 6.**



Gerd Holsten, ein neuer Robinson.

Wahre Erlebnisse und Abenteuer eines Lübecker Schiffsjungen, erzählt von **Karl Rode**. Mit acht zweifarbigen Bildern von **Fritz Bergen**.

Elegant gebunden K 5.40.

Der Lübecker Schiffsjunge Gerd Holsten nimmt auf der Brigg seines Oheims an einer Fahrt in den Indischen und Stillen Ozean teil. Unterwegs treffen sie ein führerloses französisches Schiff, dessen einzige lebende Wesen die schwermütige Frau des Kapitäns und ihr zweijähriges Söhnchen sind. Sie werden auf die Brigg genommen, in einer stürmischen Nacht aber nebst Gerd Holsten, der den beiden beistehen wollte, über Bord gespült und auf einem weltverlorenen Atoll ans Ufer geworfen. Auf diesem kleinen, unbewohnten Eiland führen nun die drei ein wahres Robinsonleben. Meisterhaft ist erzählt, unter welchen Schwierigkeiten sie sich Nahrung und Kleidung beschaffen und andere tägliche Bedürfnisse befriedigen. So halten sie es fünfzehn lange Jahre auf dem einsamen Atoll aus, bis sie schließlich durch Zufall entdeckt und der Menschheit wiedergegeben werden. **Karl Rode**, der sich mit unter den Entdeckern befand, erhielt von Gerd Holsten das Tagebuch, das dieser die ganzen Jahre über, natürlich in höchst primitiver Weise, geführt hatte, und hat nach diesen Aufzeichnungen die Erlebnisse der drei Schiffbrüchigen erzählt. Die gut geschriebene Robinsonade ist reich an spannenden und überraschenden Momenten und wird bei ihrem romantischen Zauber unserer Jugend eine außerordentlich willkommene Gabe sein, zumal darin der Triumph der Willenskraft und zielbewußter Energie gefeiert wird, Eigenschaften, die auch heute noch die Jugend zur Begeisterung entflammen.

(4443) Vorrätig in 3-3

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's

Buchhandlung in Laibach.